

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 704

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Kanonistische Sammelhandschrift

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Bußpraxis / Handbuch / Kanonisches Recht / Eherecht  
Glosse / Interdikt

### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Mittel-/Westeuropa

**Entstehungszeit:** 14. Jh., Mitte

**Typus (Überlieferungsform):** Codex

**Beschreibstoff:** Pergament

**Umfang:** 5, 261, 3 Bll.

**Format (Blattgröße):** 30,2 × 20,5 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** (II-1)<sup>3a</sup> + 1<sup>4a</sup> + II<sup>3</sup> + VI<sup>15</sup> + I<sup>17</sup> + 15 VI<sup>197</sup> + (V-2)<sup>205</sup> + 4 VI<sup>253</sup> + IV<sup>261</sup> + (II-1)<sup>264\*</sup>. Vorderer Spiegel Gegenbl. von 1a, hinterer Spiegel Gegenbl. von 264\*.

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Römische Foliierung des 17. Jhs. (1-261). Vorsatzbll., Nachsatzbll. und erstes Bl. der ersten Lage ungez., weshalb in dieser Beschreibung Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a-5a, 262\*-264\*). Durchgehend Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg rechts, teilweise durch Beschnitt beeinträchtigt, Reklamant fehlt auf 253v. Offenbar Lagen nach 161v und 197v verloren gegangen. Selten Lagenfoliierung auf den Rectoseiten auf dem Fußsteg mittig in roten Minuskelbuchstaben zu erkennen, z.B. zwischen 186r und 191r.

**Zustand:** Einige Flecken, dennoch im Wesentlichen gut erhalten. Wenige geflickte Risse oder Löcher. Ungeflickte Löcher in 5a. Riss auf 112 mit angefasertem Papier restauriert.

**Schriftraum:** 19,9 × 14 cm

**Spaltenanzahl:** 2 Spalten (1r-3v, 250r-261r: 1 Spalte)

**Zeilenanzahl:** Legaltext: 6-40 Zeilen; Klammerglosse: 6-40 Zeilen

**Schriftart:** Gotische Minuskel

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Alle hier versammelten Texte wurden in einer Textualis geschrieben. Auffallend an der Hand, die den Haupttext niederschrieb, ist die teils knapp oberhalb der Zeile, teils auf der Zeile angesetzte gedachte Grundlinie. Von anderer Hand und kalligraphisch nicht ganz so elaboriert ist der nachgetragene Text, in dem r, f und s eine Tendenz zur Unterlänge aufzeigen, wobei auch das einstöckige a und Ligaturen Verwendung finden, wodurch bereits eine gewisse Nähe zur älteren gotischen Kursive gegeben ist.

**Layout:** Zeilengerüst mit Silberstift, teilweise auch mit Tinte vorgezogen. Legaltext von Glosse in Klammerform umschlossen. Als Seitentitel auf der Versoseite ein rotes L als Abkürzung für ‚Liber‘, auf der Rectoseite die Zahl des entsprechenden Buches, ebenfalls als Seitentitel Titulus in Rot. Ziffern der Tituli nachgetragen. Jedes Buch und jeder Titulus beginnt mit reich verzierten blauen und roten Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe, teils mit Aussparungen, teils mit ablaufenden Leisten. Rote Zwischenüberschriften, alternierend blaue und rote Paragraphenzeichen, rote Strichelungen. Verweise zwischen Legaltext und Glosse anhand von roten

Unterstreichungen. Bearbeitung des ‚De modo observandi interdictum‘ kommt alleine mit roten Lombarden und Paragraphenzeichen aus.

**Buchschmuck:** s. Layout

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Anmerkungen, Korrekturen und Verweise von mehreren Händen in unterschiedlichen Schriften. Manche Anmerkungen teilweise stark verblasst, manche durch Beschnitt teilweise verloren gegangen. Zahlreiche grafische Verweiszeichen. Bearbeitung des ‚De modo observandi interdictum‘ nachträglich angefügt.

**Einband:** Römischer Einband, Pappe mit weißem Pergament überzogen, in Rom um 1780 gefertigt (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848), Löcher für Schließbänder noch vorhanden. Auf dem an Kopf und Schwanz von Wurmfraß befallenen Buchrücken zwei blaue aufgeklebte Schildchen mit aktueller Signatur, dazwischen aktuelle Signatur und Rückentitel: *Raymundi Summa*.

**Provenienz:** Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Eingeklebtes blaues Schildchen auf Vorderspiegel. Auf 1r aktuelle Signatur nebst Altsignatur 357 [durchgestrichen], auf 4r Capsanummer C. 75. [durchgestrichen] und Altsignaturen 1889 und 472 [beide durchgestrichen]. Wo der Haupttext, die ‚Summa de poenitentia et matrimonio‘ des Raimund von Peñafort, entstanden ist, lässt sich nicht eindeutig entscheiden. Sicher ist, dass – wahrscheinlich nur wenig später – die Bearbeitung des ‚De modo observandi interdictum‘ nachgetragen wurde. Im Zuge einer zeitnahen Neubindung müssen die Lagen durcheinandergeraten sein, wie der Nachtrag auf 1r gleich zu Beginn des Textes suggeriert: *altera pars in fine libri*, wie auch jener am Ende des Textblocks auf 261r: *quere in principio libri*. Dabei dürften mehrere Lagen verloren gegangen sein, die heute im Lagenverbund fehlen. Später muss die Hs. nach Germersheim gelangt sein, wie der Eintrag aus dem 16. Jh. auf 1r ausweist: *Ad bibliothecam ecclesie In Germersheym pertinet hic liber*. Im Zuge der Reformation und der in der Kurpfalz damit einhergehenden Säkularisation des Kirchenguts wurde die Hs. wohl aus dem Germersheimer Servitenkloster in eine der Heidelberger Bibliotheken verbracht.

**Literatur:** SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848; STEVENSON, S. 251; Rudolf WEIGAND, Zur Lehre von der Dispensmöglichkeit des Gelübdes in den Pönentialsommen, in: Archiv für katholisches Kirchenrecht 147, 1978, S. 7-34, hier S. 31.

## INHALT

1r-3v Bearbeitung des ‚De modo observandi interdictum‘ von Johannes Andreae

4r-249v Raimund von Peñafort, Summa de poenitentia et matrimonio mit der Glosse des Wilhelm von Rennes

250r-261r Bearbeitung des ‚De modo observandi interdictum‘ von Johannes Andreae

### 1r-3v

**Titel:** Bearbeitung des ‚De modo observandi interdictum‘ von Johannes Andreae (um 1270-1348)

**Angaben zum Inhalt:** Fortsetzung des auf 261r endenden Textes.

**Incipit:** [...] *iiij. proximis casibus. ciuitates interdicte et pontificali dignitate priuate...*

**Explicit:** ...*quod est de iure naturali.*

**Edition / Textausgabe:** Der Text des Werks des Johannes Andreae liegt in keiner modernen Edition vor, erschien aber bereits 1483 als Wiegendruck (GW 1728).

#### 4r-249v

**Verfasser:** Legaltext: Raimund von Peñafort (um 1175-1275); Glosse: Wilhelm von Rennes

**Titel:** Summa de poenitentia et matrimonio

**Angaben zum Inhalt:** (4r-17r) Register der Tituli; (18r-18v) Vorrede; (18v-81r) Buch I; (81v-130r) Buch II; (130r-205r) Buch III; (205v) leer; (206r-249v) Buch IV.

**Rubrik (incipit):** 18r >Incipit summa magistri Raimundi fratris ordinis predicatorum.<

**Incipit:** 18r >Quoniam ut ait Ieronimus.< secunda post naufragium >tabula< est culpam.  
>Simpliciter< confiteri ne impericia ministrantis predictam tabulam submergi  
contingat >aliquando naufragantes.<

**Explicit:** Super operis imperfeccione veniam postulans a lectore. et que corrigenda uiderit et addenda. non invidenti animo. sed benigno corrigat et emendet. Explicit summa fratris Raimundi de ordine predicatorum.

**Edition / Textausgabe:** Summa sancti Raymundi de Peniafort Barcinonensis ordinis praedicatorum de poenitentia et matrimonio cum glossis Ioannis de Friburgo [i.e. Glossen des Wilhelm von Rennes], Rom 1603 (Neudruck Farnborough 1967).

#### 250r-261r

**Titel:** Bearbeitung des ‚De modo observandi interdictum‘ von Johannes Andreae

**Angaben zum Inhalt:** Der Text folgt nur bis 252r dem Werk des Johannes Andreae.

**Incipit:** >Sciendum< quod quando uniuersitas. populus ciuitas locus siue terra ecclesiastico supponitur interdicto secundum iura que vigent. et uiguerunt. anno domini. M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. I<sup>o</sup>.

**Explicit:** ...et in istis... [Text bricht hier ab und wird auf 1r weitergeführt].

**Edition / Textausgabe:** Der Text des Werks des Johannes Andreae liegt in keiner modernen Edition vor, erschien aber bereits 1483 als Wiegendruck (GW 1728).

Dr. Thorsten Huthwelker  
Universitätsbibliothek Heidelberg  
Stand: 23.04.2021

**Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:**

[http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca\\_palatina/litsigl\\_pal-lat.html](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html)